

1995 erwarten uns zwei geschichtliche Jubiläen

Heimatbund steht noch allein auf weiter Flur

Parchim – Wir in Mecklenburg gehen großen geschichtlichen Jubiläen entgegen, allerdings erst im Jahre 1995. Doch nur wenige wissen das bisher. Zwei Anlässe sind es, die nicht nur die Herzen der Historikfans ein wenig höher schlagen lassen. Zum einen wird unser Land Mecklenburg 1000 Jahre alt. Zum anderen gilt es, die 825. Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung des Namens unserer Stadt zu feiern. Kein Geringerer als Friedrich Barbarossa hatte sich um 1170 herabgelassen die Burg Parchim, damals an der Grenze gelegen, zu erwähnen.

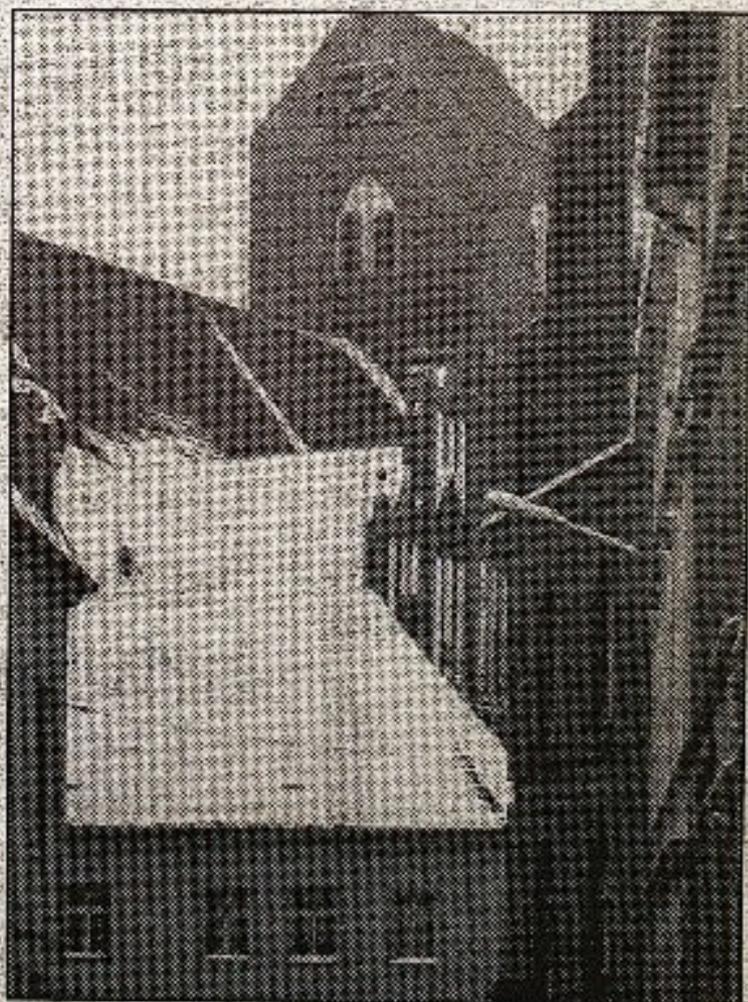
Doch wie das mit Jubiläen immer so ist, die meisten Probleme gibt es im Vorfeld. Zu denen, sich sich wenigstens konzeptionelle Gedanken machen, wie denn die beiden Daten (Januar und September) würdig zu begehen seien, gehören die Mitglieder des Heimatbundes. Doch die Geschichtsexperten stehen derzeit mit ihrem kühnen Vorausblick noch ziemlich allein in der Landschaft. Vorsichtige Anfragen des Bürgermeisters in Richtung Bundesland brachten wenig Klärung. Feiern könne man natürlich, hieß es aus der Landeshauptstadt, doch in Sachen Organisation oder gar Finanzierung wolle man sich nicht „einmischen“. Zu deutsch: Es fehlt am Geld.

Nun muß das nicht das letzte Wort gewesen sein, doch zunächst sind wir alle vor Ort gefragt. Das Warten auf

den vermeintlichen Segen von oben hat ja noch nie viel gebracht.

Zumindest für das städtische Jubiläum sollte es doch eine dezente Form der Würdigung geben, schließlich leben wir alle doch auch ein wenig von der Geschichte. Es ist doch die in vielen Teilen noch mittelalterliche Struktur Parchims, die mehr und mehr Touristen zu uns lockt. Ein bißchen mehr Geschichtsbewußtsein schadet da bestimmt nicht.

Maik Pohle



Einer von Parchims Trümpfen ist die bauliche Geschichte. Foto: Pohle

SVZ 61293